



©SOPA Images Contributor Getty Images

Englischer Originaltext unter <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2023/03/israel-opt-impunity-reigns-for-perpetrators-of-settler-violence/>

NEWS

3. März 2023

ISRAEL UND DIE BESETZTEN PALÄSTINENSISCHEN GEBIETE: In punkto Siedlergewalt herrscht Straflosigkeit

Nachdem die israelischen Behörden in der letzten Nacht sechs Siedler auf freien Fuß gesetzt haben, die unter Verdacht stehen, am Sonntag im Bezirk Nablus an Angriffen auf Palästinenser*innen beteiligt gewesen zu sein, erklärte Heba Morayef, die Leiterin der Abteilung Nahost und Nordafrika bei Amnesty International:

*„In Israels Apartheidsystem regiert die Straflosigkeit. Trotz der Intensität und des Umfangs der Angriffe vom Sonntag, die zum Tod eines Palästinensers und zur Verletzung von fast 400 weiteren Menschen führten, und obwohl – was selten vorkommt – diese Siedlergewalt international verurteilt wurde, hat die israelische Polizei gestern sechs Verdächtige freigelassen, die in Zusammenhang mit den Attacken festgenommen worden waren. Unterdessen wurden gegen zwei weitere Verdächtige Administrativhaftanordnungen erlassen, die gegen das internationale Völkerrecht verstoßen. Seit langem ermöglichen und ermuntern Israels Behörden Siedler*innen zu Übergriffen auf Palästinenser*innen; in manchen Fällen waren auch Soldat*innen direkt daran beteiligt.“*

*„Staatlich gestützte Siedlergewalt ist im besetzten Westjordanland weit verbreitet. Städte und Dörfer wie Huwara, das Epizentrum der Angriffe vom Sonntag, werden häufig ins Visier genommen, weil sie von illegalen Siedlungen umgeben sind. So drangen Siedler*innen beispielsweise im Oktober 2022 in ein [Schulgebäude](#) in Huwara ein, wo sie Fenster einwarfen und auf Lehrer und Schüler einschlugen. Nicht einmal zwei Wochen später wurde ein Café in Brand gesetzt, und eine Gruppe von Siedler*innen griff die palästinensischen*

*Bewohner*innen des Dorfes mit Rohren und Steinen an. Amnesty International erneuert ihre Forderung an die israelischen Behörden, alle Siedlungen, die nach internationalem Recht Kriegsverbrechen sind, zu entfernen und sein System der Apartheid gegen Palästinenser*innen abzubauen. Die Apartheid ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, und solange sie weiterbesteht, wird auch die Gewalt gegen Zivilist*innen fortgeführt werden.*

HINTERGRUND

In der Nacht vom Sonntag, dem 25. Februar 2023, führten Hunderte von staatlich gestützten israelischen Siedler*innen eine Angriffsorgie gegen Palästinenser*innen im Bezirk Nablus im besetzten Westjordanland durch, darunter auch in der Kleinstadt Huwara und in den nahegelegenen Dörfern Burin, Assira al-Qibliya, Beit Furik, Za'tara und Beita. Siedler*innen setzten Dutzende palästinensische Fahrzeuge, Wohnhäuser und Obstgärten in Brand und griffen Palästinenser*innen unter anderem mit Rohren und Steinen körperlich an. Zuvor waren am selben Tag zwei israelische Siedler – beide Zivilisten – in der Nähe von Huwara bei einem Angriff mit einer Schusswaffe rechtswidrig getötet worden.

Nachforschungen der israelischen Organisation *Yesh Din* [fanden heraus](#), dass im Zeitraum zwischen 2005 und 2022 rund 93% aller Untersuchungen von Siedlerangriffen auf Palästinenser*innen in der besetzten Westbank ohne Anklageerhebung eingestellt wurden. *Yesh Din* stellte außerdem fest, dass mehr als 80% der Anzeigen, die Palästinenser*innen bei der israelischen Polizei erstattet hatten, überhaupt nicht nachgegangen wurde.

Am Mittwoch erklärte Israels Finanzminister Bezalel Smotrich in einem typischen Beispiel für die Verbindung zwischen staatlicher und Siedlergewalt, dass Huwara durch den israelischen Staat „*vom Angesicht der Erde hinweggefegt*“ werden sollte.

Für das Jahr 2022 [verzeichneten](#) die Vereinten Nationen im besetzten Westjordanland 621 Attacken gegen Palästinenser*innen durch israelische Siedler*innen.